

zur kunstfreiheit

ZOG: eine ausstellung in der galerie nord der künstlergruppe SURREND

Die Ausstellung zeigte Plakate der Künstlergruppe Surrend, die sich schwerpunktmäßig mit Ansichten und Klischees von Rechtsextremen auseinandersetzen. Ein kleinerer Teil der Plakate nimmt religiösen Fundamentalismus auf die Schippe. Ein provokatives Plakat mit der Kaaba erregte bei Islamisten Anstoß, es wurde mit Gewalt gedroht, die Ausstellung vorübergehend geschlossen, weil ihre Sicherheit zunächst nicht gewährleistet werden konnte.

Innensenator Körting und der Bezirk Mitte ermöglichten die Weiterführung der Ausstellung.

Zur Schließung der Ausstellung ZOG der Künstlergruppe SURREND in der Galerie Nord erschienen im Tagesspiegel am 3.3. 2008 und in der Berliner Zeitung am 1.3.2008 kommentierende Berichte.

Dazu hat sich der bbk berlin in einer Presseerklärung wie folgt geäußert:

»Kunstfreiheit schön und gut?«

Zu den Vorgängen in der Galerie Nord, die zur Schließung einer Ausstellung der Künstlergruppe SURREND nach unmittelbarer Gewaltandrohung geführt haben, erklärt Herbert Mondry, Vorsitzender des bbk berlin:

„Die Sache selbst ist schon schlimm genug. Eine Ausstellung mit der Androhung physischer Gewalt zu verhindern, geht an die Substanz der Kunstfreiheit und damit der Freiheit überhaupt. Die Freiheit von Kunst und Wissenschaft sind so elementare Rechtsgüter, dass alle, Staat und Gesellschaft, sie schützen müssen. Fehlt dieser Schutz, werden sie im Wechselspiel von Drohung und Angst, Zensur und Selbstzensur zerrieben“.

Besonders schlimm aber ist, wenn die liberale Öffentlichkeit selbst – anders als etwa der Innensenator – in der Freiheit der Kunst keinen Sinn mehr sieht. Der Tagesspiegel sagt: *Kunst- und Meinungsfreiheit schön und gut*, aber eine *sinnfreie Veralberung* könne sich darauf nicht berufen.

Ähnlich die Berliner Zeitung, die die Meinungsfreiheit unter den altbekannten Vorbehalt stellt, Kritik sei nur erlaubt, wenn sie nach der Meinung des Kritisierten auch produktiv ist, denn, so die Berliner Zeitung, *die Forderung, man muss alles sagen können dürfen, macht nur dann Sinn, wenn man auch tatsächlich etwas sagt. Inhaltsleere Provokation* – Originalton Berliner Zeitung – müsse natürlich nicht geduldet werden.

Wie würden beide Zeitungen reagieren, wenn ein Rollkommando ihre Redaktionen stürmt: Meinungsfreiheit schön und gut, jetzt aber ist Schluss mit der inhaltsleeren Provokation der Berliner Zeitung und Schluss auch mit den sinnfreien Veralberungen des Tagesspiegels? Jede Ausgabe einer Zeitung würde irgendeiner Gesinnungsgemeinschaft genug Anlässe für Kleinholz bieten. Freiheit, so Mondry abschließend, ob Presse- Kunst- Wissenschafts- oder Meinungsfreiheit überhaupt, ist keine Geschmackssache.

Herbert Mondry

Künstlergruppe SURREND (Jan Egesborg, Pia Bertelsen, Stine Skøtt-Olesen and Martin Nielsen)
Ausstellung ZOG im Kunstverein Tiergarten, Berlin 2008

Zitierte Artikel:

Berliner Zeitung, 1.3.2008: Meinungsfreiheit ohne Meinung, Ellen Wesemüller

Tagesspiegel, 3.3.2008: Deutschland ist das liberalste Land Europas, Christina Tilmann